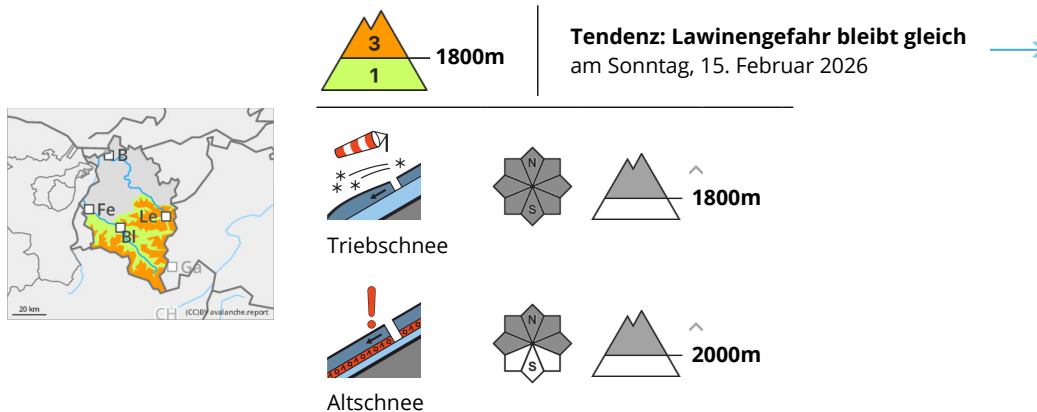


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Störanfälliger Tribschnee liegt auf schwacher Altschneedecke

Der Tribschnee ist störanfällig und kann vor allem schattseitig leicht von einzelnen Personen ausgelöst werden. Die Lawinengefahr nimmt ab der Waldgrenze mit der Höhe rasch zu und ist über etwa 1800 m erheblich. Gefahrenstellen befindet sich im kammnahen und kammfernen Steilgelände, hinter Geländekanten sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Ausgeprägte Schwachschichten im Altschnee können vor allem an steilen, wenig befahrenen Hängen von Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind von außen nicht sichtbar und verlangen eine defensive Routenwahl. Oberflächlich ausgelöste Lawinen können zudem in tiefere Schichten durchreißen und mittelgroß werden. Wummgeräusche und Rissbildungen sind Gefahrenzeichen.

Schneedecke

Gestern entstanden mit Neuschnee und stürmischem Wind störanfällige Tribschneeansammlungen. Die Schneeoberflächen sind in exponierten Lagen vom Wind geprägt: Kämme und Rücken sind abgeblasen bzw. schneearm. Rinnen und Mulden sind oft eingeweht. Auf den klassischen Föhnbergen wurden heute weitere Tribschneeansammlungen gebildet. Neu- und frischer Tribschnee liegen auf einer oft verharschten, teilweise mit Oberflächenreif bedeckten Schneeoberfläche. Vor allem in höhergelegenen, schattseitigen Steilhängen finden sich in der Altschneedecke stellenweise ausgeprägte Schwachschichten. Zahlreichen kleine bis mittlere Auslösungen durch Wintersportler bestätigten heute die Störanfälligkeit der Schneedecke.

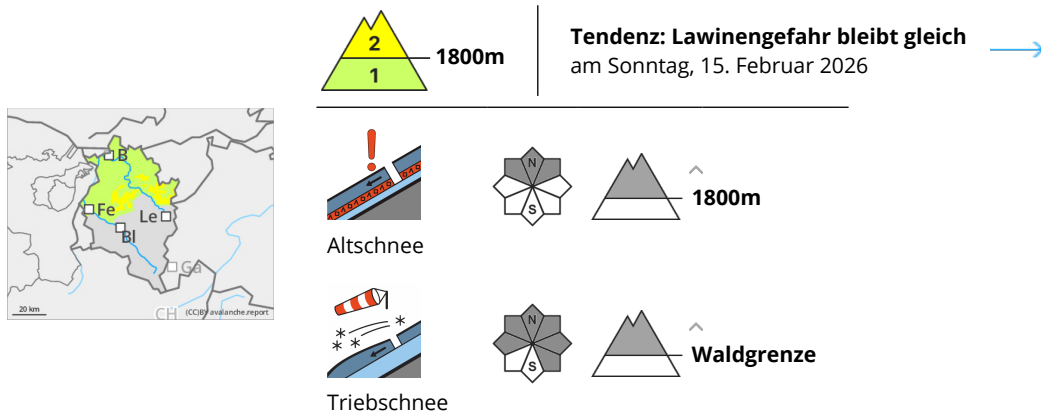
Wetter

Bis Mittag ist die Sicht auf den Bergen noch ausreichend, auch wenn schon dichtere hohe Wolkenfelder die Sichtverhältnisse diffus gestalten. Im weiteren Verlauf sinkt die Wolkenbasis ab und Schneefall setzt ein, der auch in der Nacht auf Sonntag noch anhält Temperatur in 2000m: um -4 Grad, in 3000m: um -9 Grad. Höhenwind: schwach windig aus nördlicher Richtung.

Tendenz

Triebschnee auf schwacher Altschneedecke bleibt störanfällig.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tribschnee ist störanfällig und kann leicht ausgelöst werden

Der Tribschnee ist störanfällig und kann vor allem schattseitig leicht von einzelnen Personen ausgelöst werden. Gefahrenstellen befindet sich im kammnahen und kammfernen Steilgelände, hinter Geländekanten sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Die Gefahrenstellen nehmen in Größe und Häufigkeit bereits ab der Waldgrenze mit der Höhe rasch zu. Außerdem können einzelne Wintersportler vor allem in höher gelegenen, schattseitigen Steilhängen und im extremen Steilgelände mittelgroße Schneebrettlawinen in tieferliegenden Schwachschichten auslösen. Auch oberflächlich ausgelöste Lawinen können in tiefere Schichten durchreißen.

Schneedecke

Gestern entstanden mit Neuschnee und stürmischem Wind störanfällige Tribschneeansammlungen. Die Schneeoberflächen sind in exponierten Lagen vom Wind geprägt: Kämme und Rücken sind abgeblasen bzw. schneearm. Rinnen und Mulden sind oft eingeweht. Neu- und Tribschnee liegen auf einer oft verharschten, teilweise mit Oberflächenreif bedeckten Schneeoberfläche. Vor allem in schattseitigen Steilhängen sind teilweise noch ungünstige Basis- und Zwischenschichten in der Altschneedecke erhalten geblieben. Zahlreichen kleine bis mittlere Auslösungen durch Wintersportler bestätigten heute die Störanfälligkeit der Schneedecke.

Wetter

Bis Mittag ist die Sicht auf den Bergen noch ausreichend, auch wenn schon dichtere hohe Wolkenfelder die Sichtverhältnisse diffus gestalten. Im weiteren Verlauf sinkt die Wolkenbasis ab und Schneefall setzt ein, der auch in der Nacht auf Sonntag noch anhält. Temperatur in 2000m: um -4 Grad, in 3000m: um -9 Grad. Höhenwind: schwach windig aus nördlicher Richtung.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung.